

Mitgliederversammlung **strass**schweiz, 9. Juni 2010

Schweizer Klimapolitik im Alleingang?



Urs Näf, lic.rer.pol.

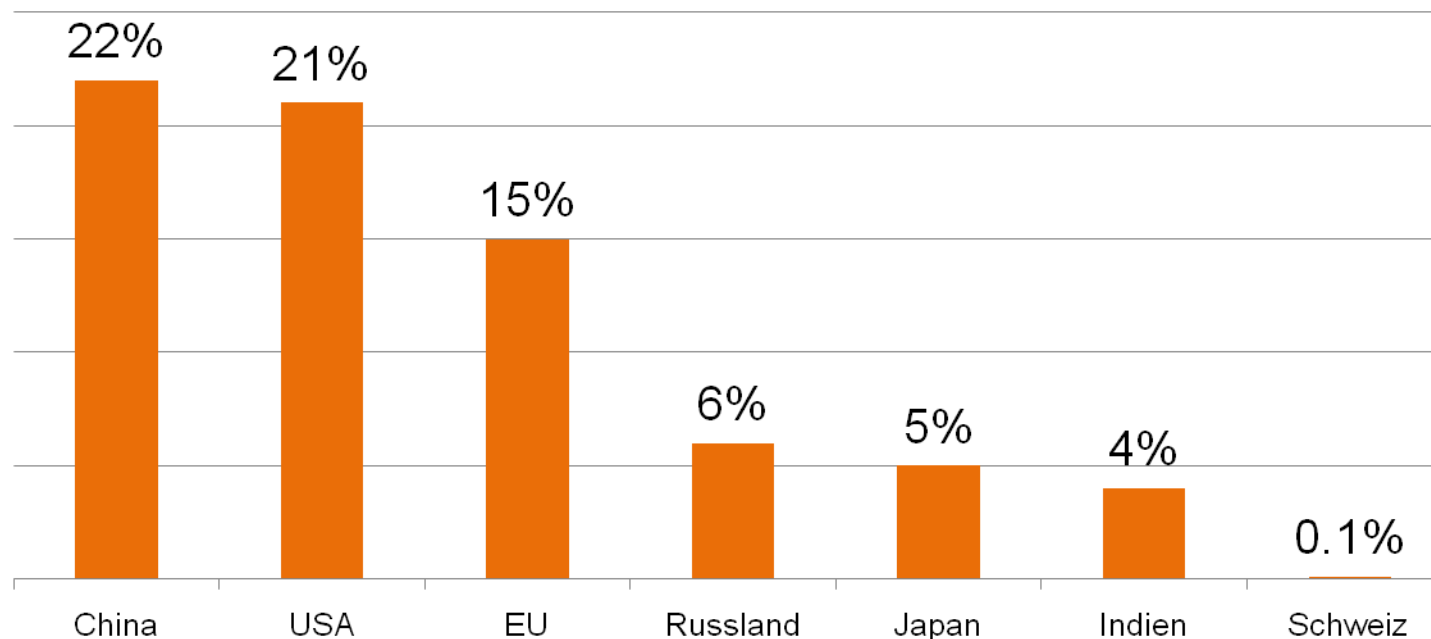
Stv. Leiter Infrastruktur, Energie & Umwelt

Übersicht

- ▶ Klimawandel aus globaler Sicht
- ▶ Internationale Klimaabkommen
- ▶ Bisherige Zielerreichung der Schweiz
- ▶ Neue Ziele 2020
- ▶ Klimapolitik der EU
- ▶ Klimapolitik des Bundesrates und Beschlüsse NR der Sommersession 2010
- ▶ Aktueller Stand der internationalen Klimaverhandlungen
- ▶ Fazit

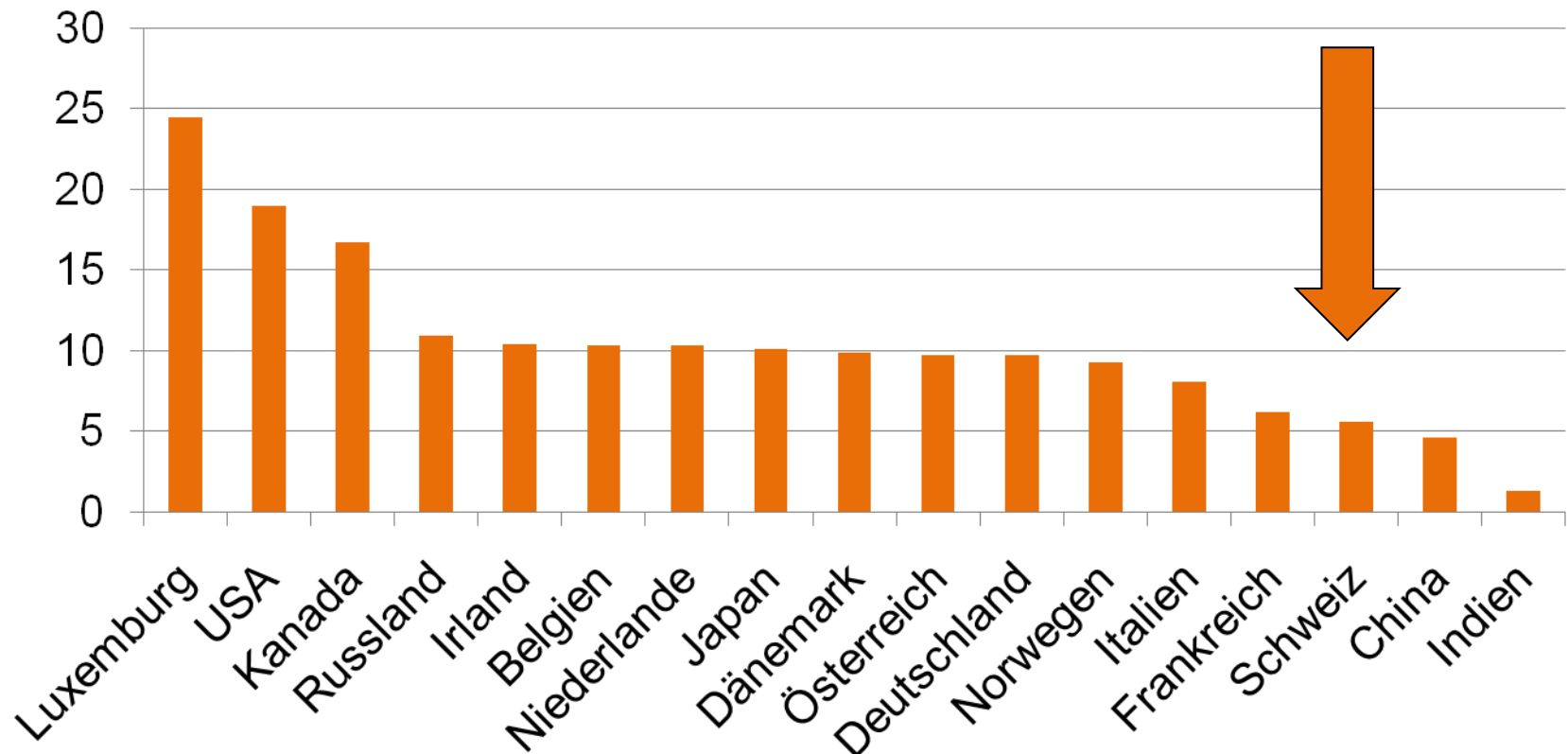
Klimawandel: globales Problem

- ▶ Treibhausgasemissionen: wenige Länder – grosse Emittenten
- ▶ Rund 71 Prozent der CO₂-Emissionen aus USA, China, der Europäischen Union, Russland, Japan und Indien

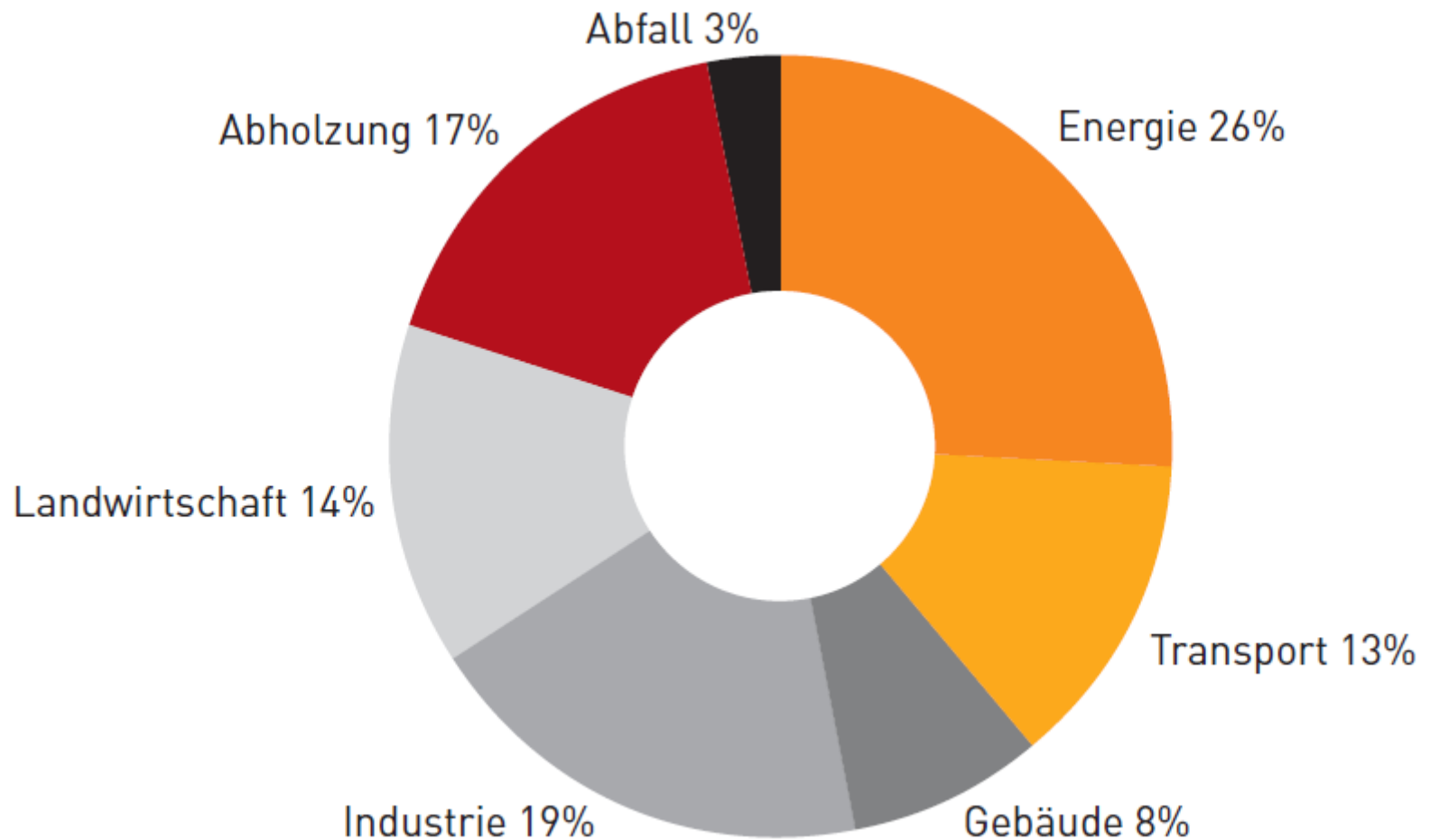


CO₂-Ausstoss: grosse Unterschiede

- ▶ CO₂-Emissionen 2006 pro Kopf, in kg pro Einwohner

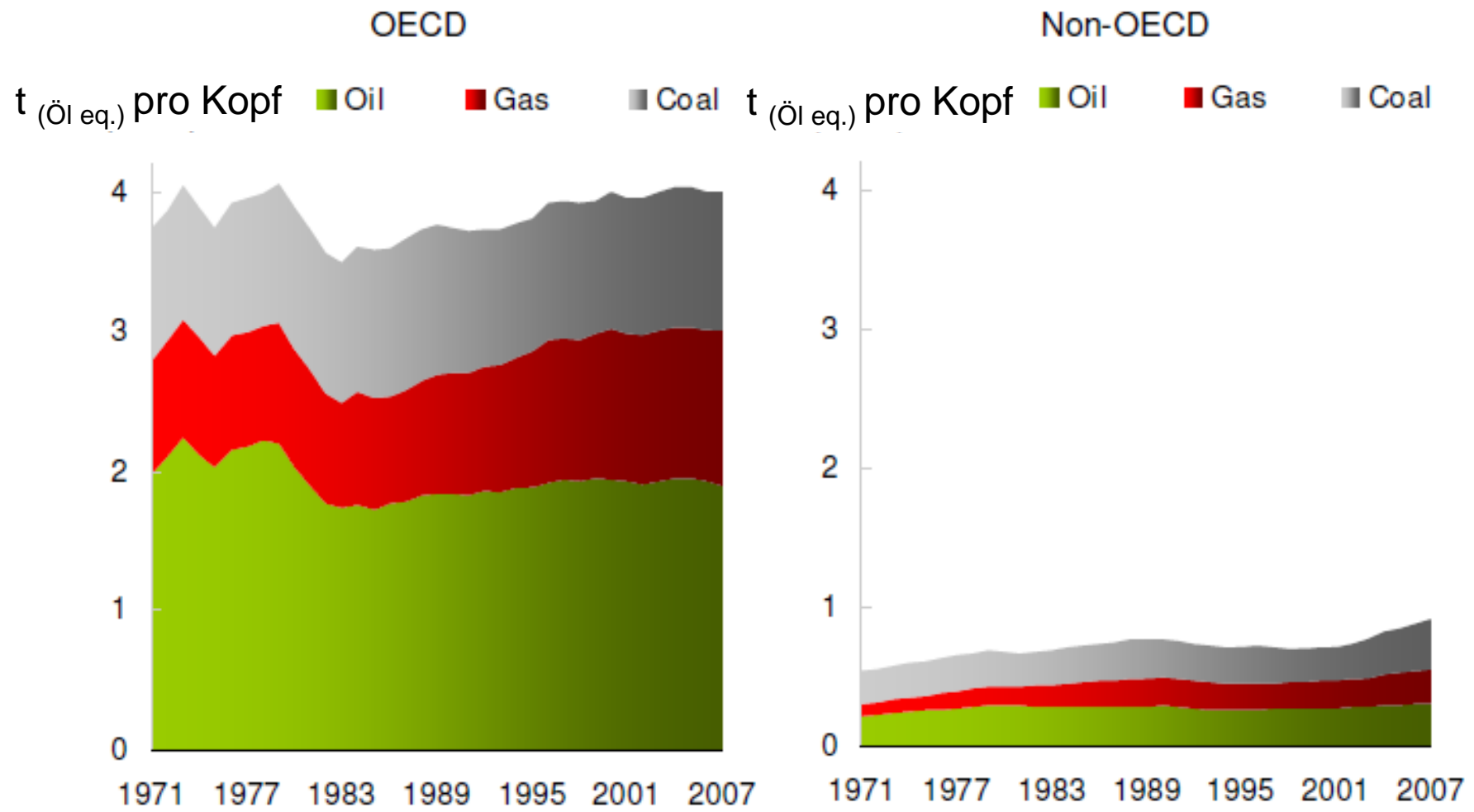


Menschgemachte Treibhausgase



Quelle: IPCC 2007

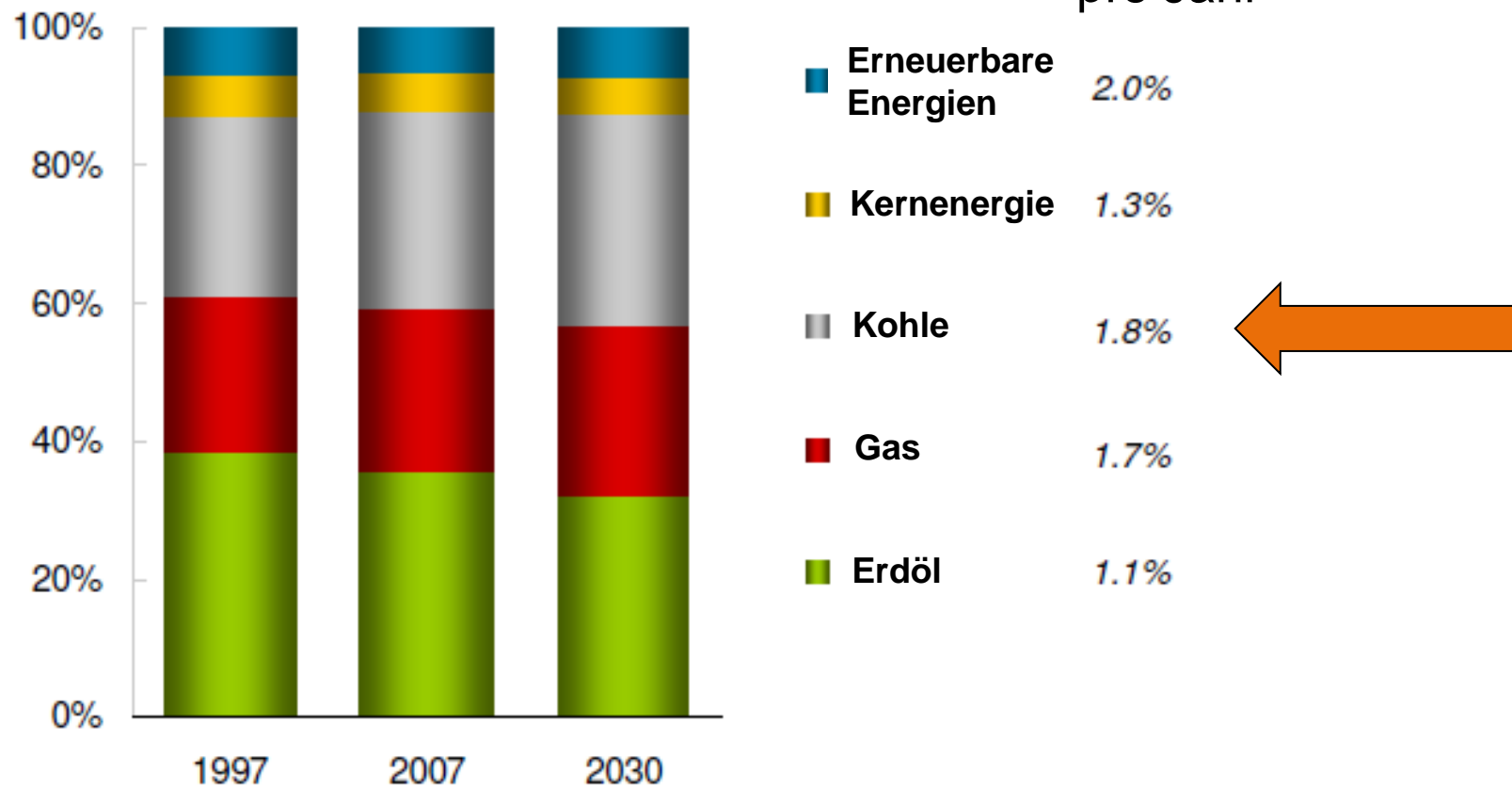
Energieverbrauch Pro-Kopf



Zukünftige CO2-Herausforderung

Anteil globale Primärenergie

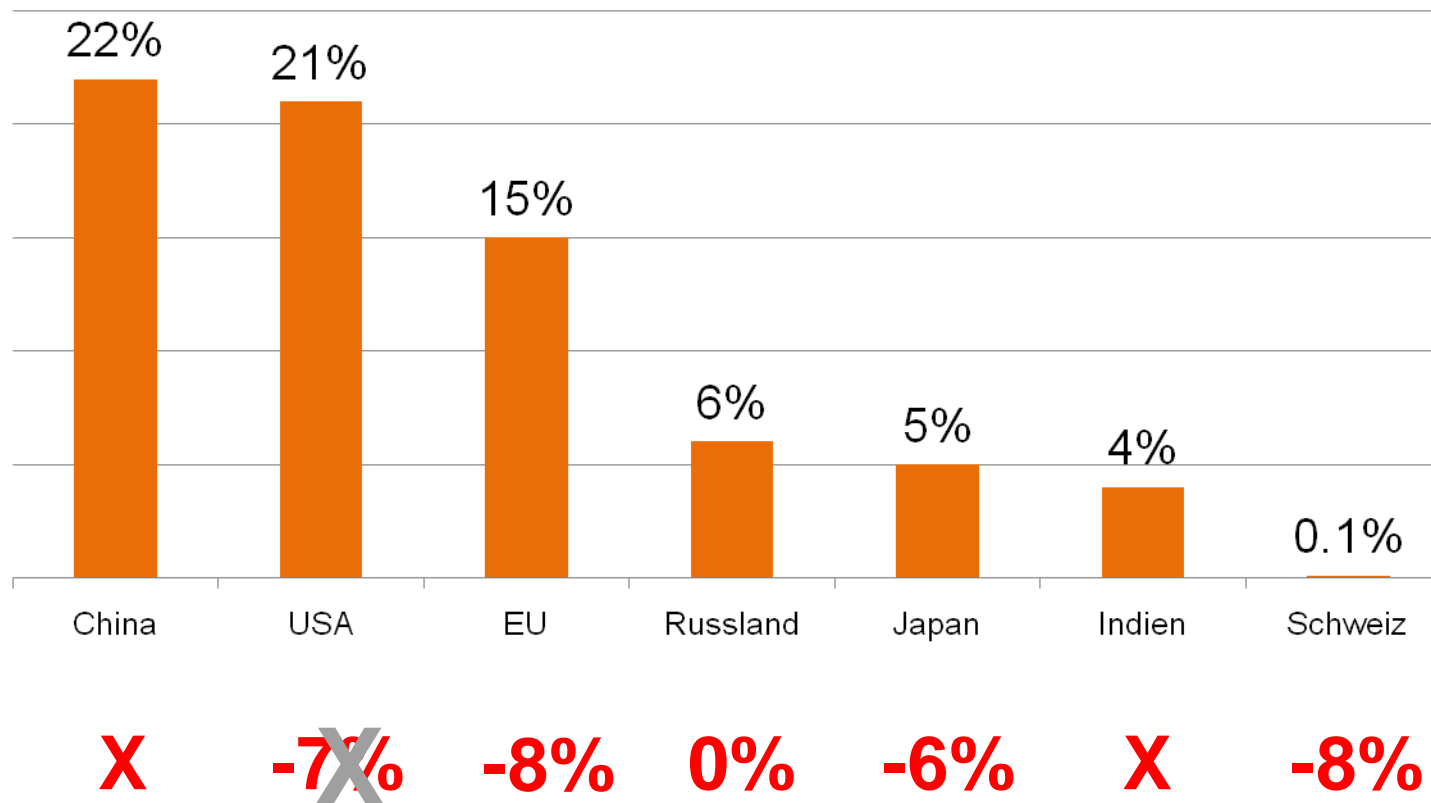
Wachstum
2007-2030
pro Jahr



Internationale Abkommen

- ▶ 1992 Umweltkonferenz Rio Rahmenübereinkommen über Klimaänderungen UNFCCC
- ▶ 1997 Kyoto-Protokoll konkretisiert Umsetzung UNFCCC
- ▶ 2005 Inkrafttreten des Kyoto-Protokolls (gültig bis 2012)
- ▶ 2007 Klimakonferenz Bali: Startschuss für Verhandlungen „Post-Kyoto“
- ▶ 2009 gescheiterter Klimagipfel in Kopenhagen
- ▶ 2010 Cancun
- ▶ 2011 Südafrika
- ▶ 2012 Asien
- ▶ ...

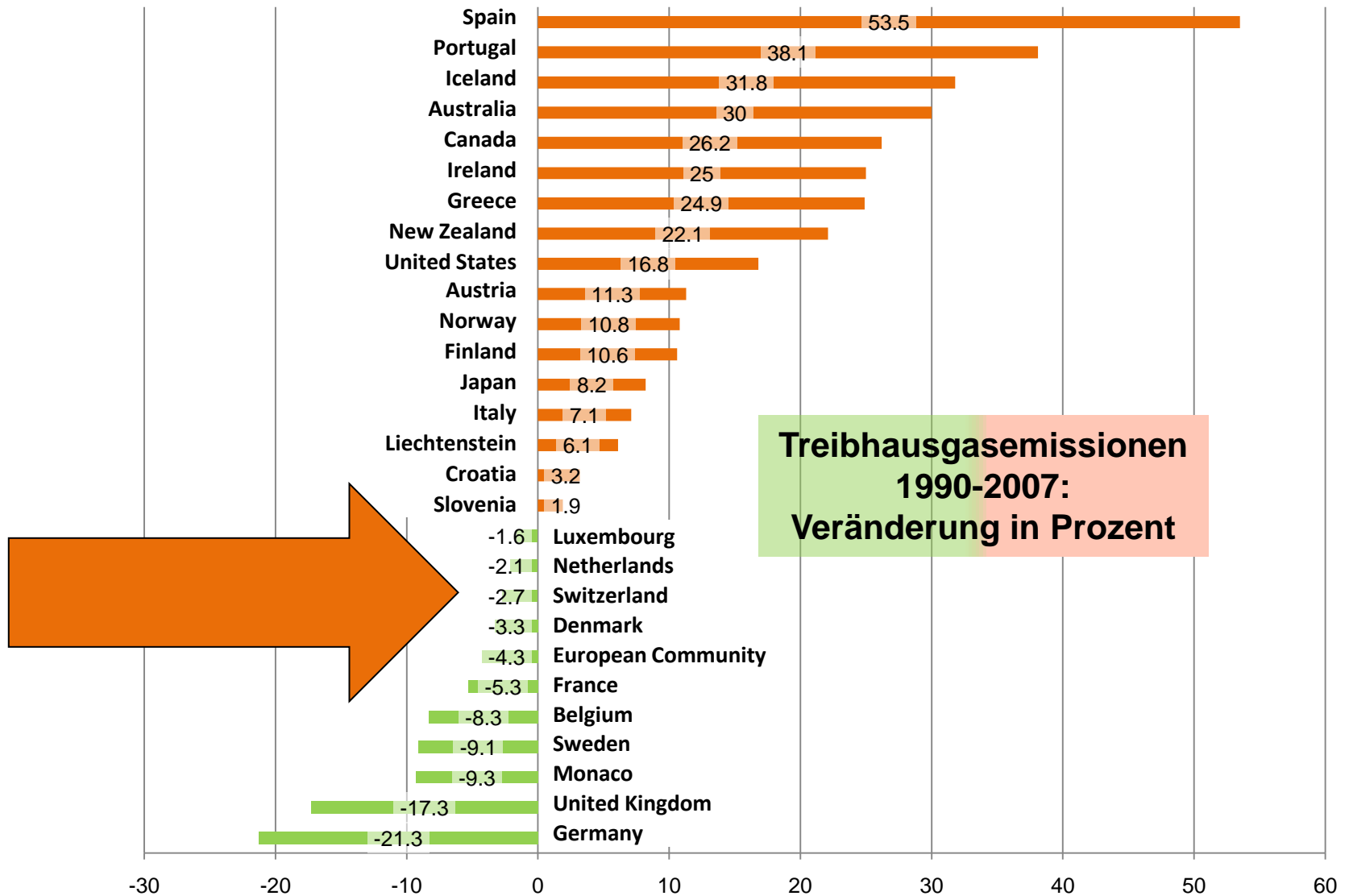
Kyoto-Ziele



X = keine Verpflichtung

X = nicht ratifiziert

Schweiz als Spitzenreiter auf Kyoto-Zielkurs



Übererfüllung der Ziele dank freiwilligen Massnahmen der Wirtschaft

► Energie-Agentur der Wirtschaft

-1 Mio. Tonnen CO₂ p.a.

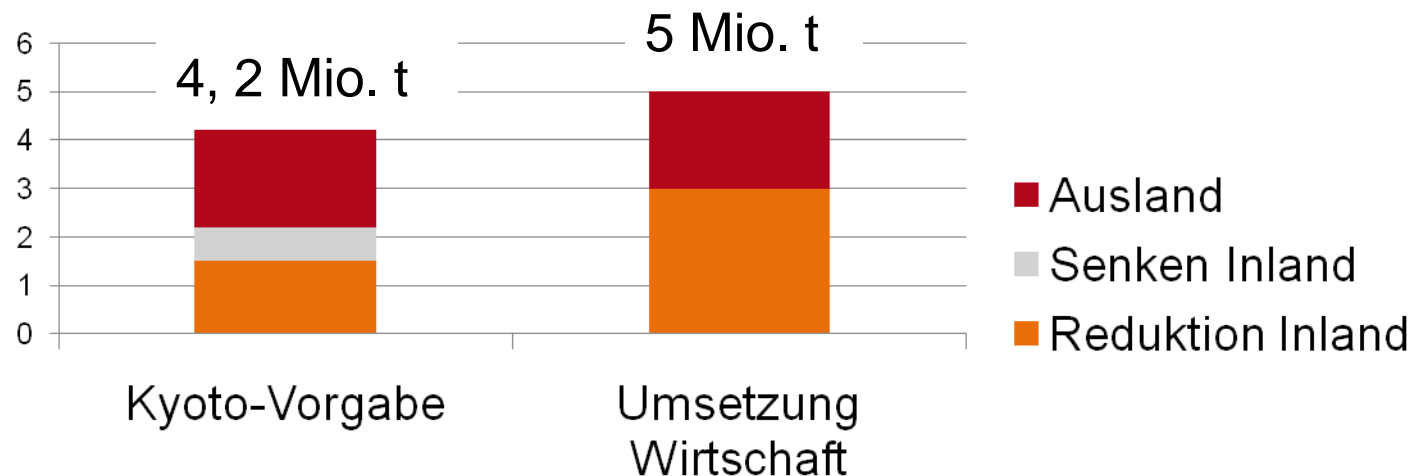
► Stiftung Klimarappen

-2,5 Mio. Tonnen CO₂ p.a.

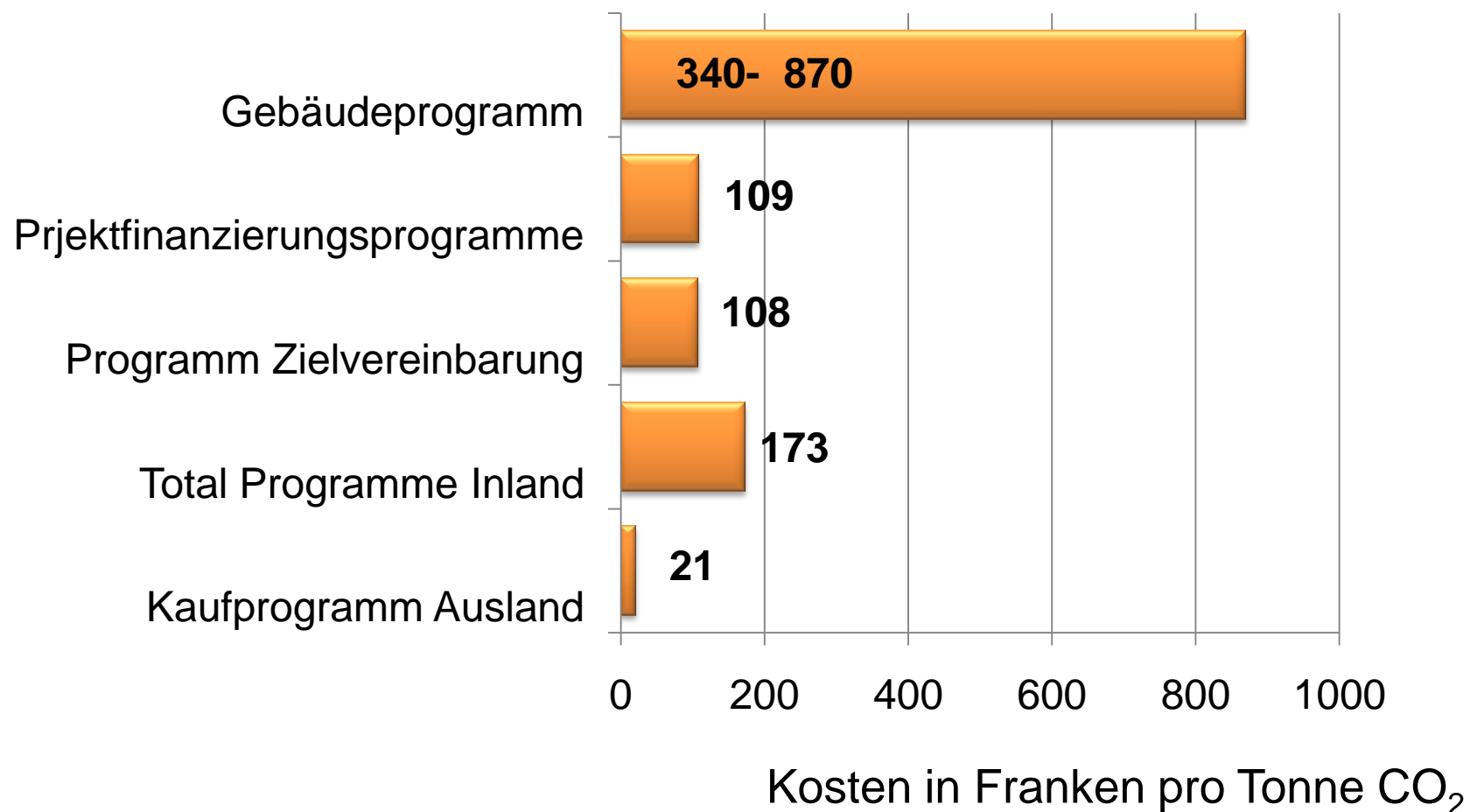
► - 2 Mio. t CO₂ im Ausland
- 0,5 Mio. t CO₂ im Inland

► Zementindustrie

-1,5 Mio. Tonnen CO₂ p.a.



Kosten von in- und ausländischen Massnahmen zur CO₂-Verminderung



Aktiver Klimaschutz der Wirtschaft

«Wir nutzen so viel CO₂-freie Wasserkraft wie möglich, weil wir ökologische Verantwortung tragen und wettbewerbsfähig bleiben wollen.»

Frank R. Ruepp, CEO Perlen Papier AG
Präsident des Verbandes der
Schweizerischen Zellstoff-,
Papier- und Kartonindustrie



**KLIMASCHUTZ.
DIE WIRTSCHAFT HANDELT.**

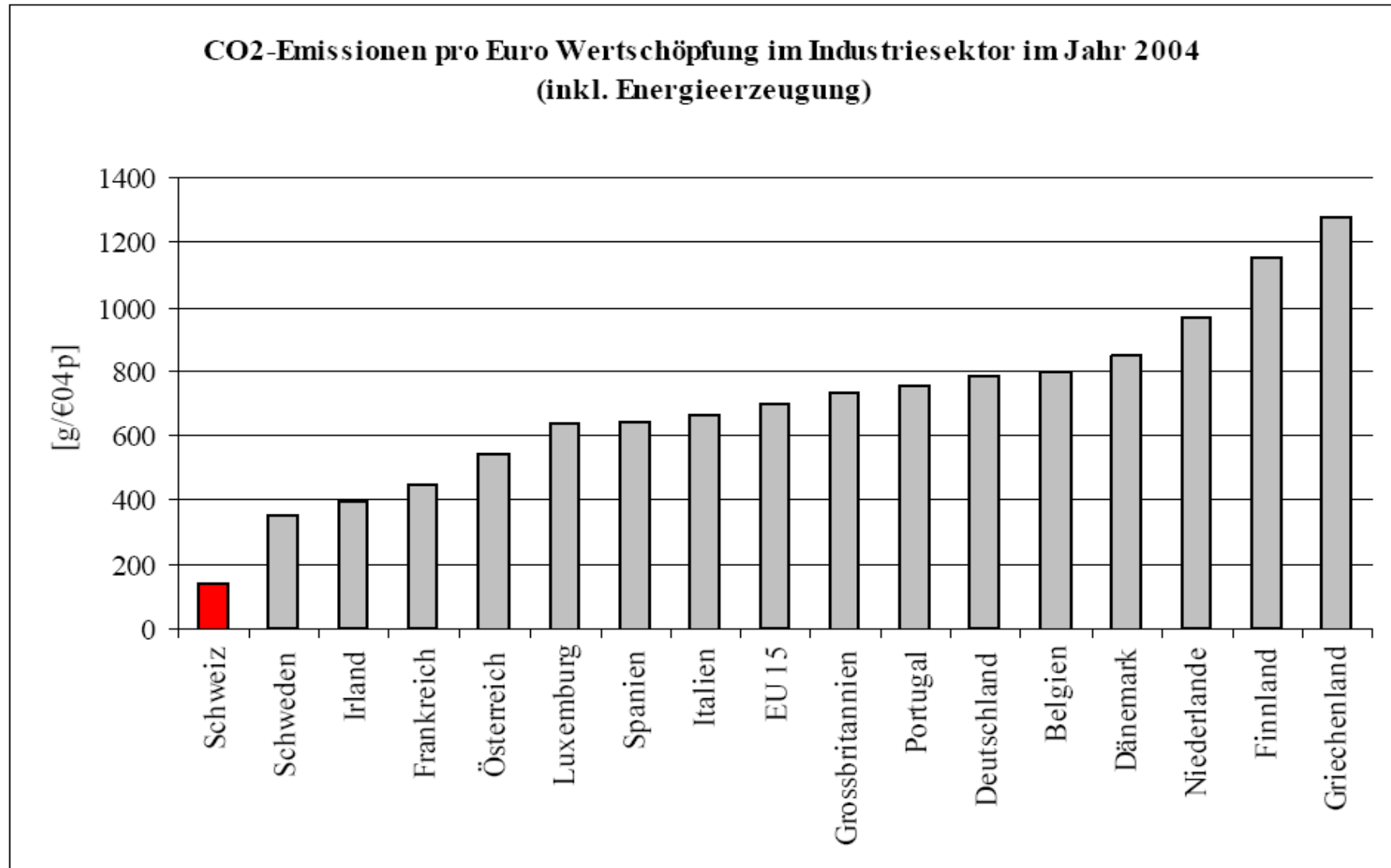
Die Perlen Papier AG und die Schweizerische Papierindustrie sind aktiv im Klimaschutz. Mit Wasserkraft und Wärmekraft-Kopplungsanlagen ist ein Grossteil der Energie CO₂-frei. Das schützt die Umwelt und stärkt unsere Wettbewerbsfähigkeit.

www.aktiver-klimaschutz.ch

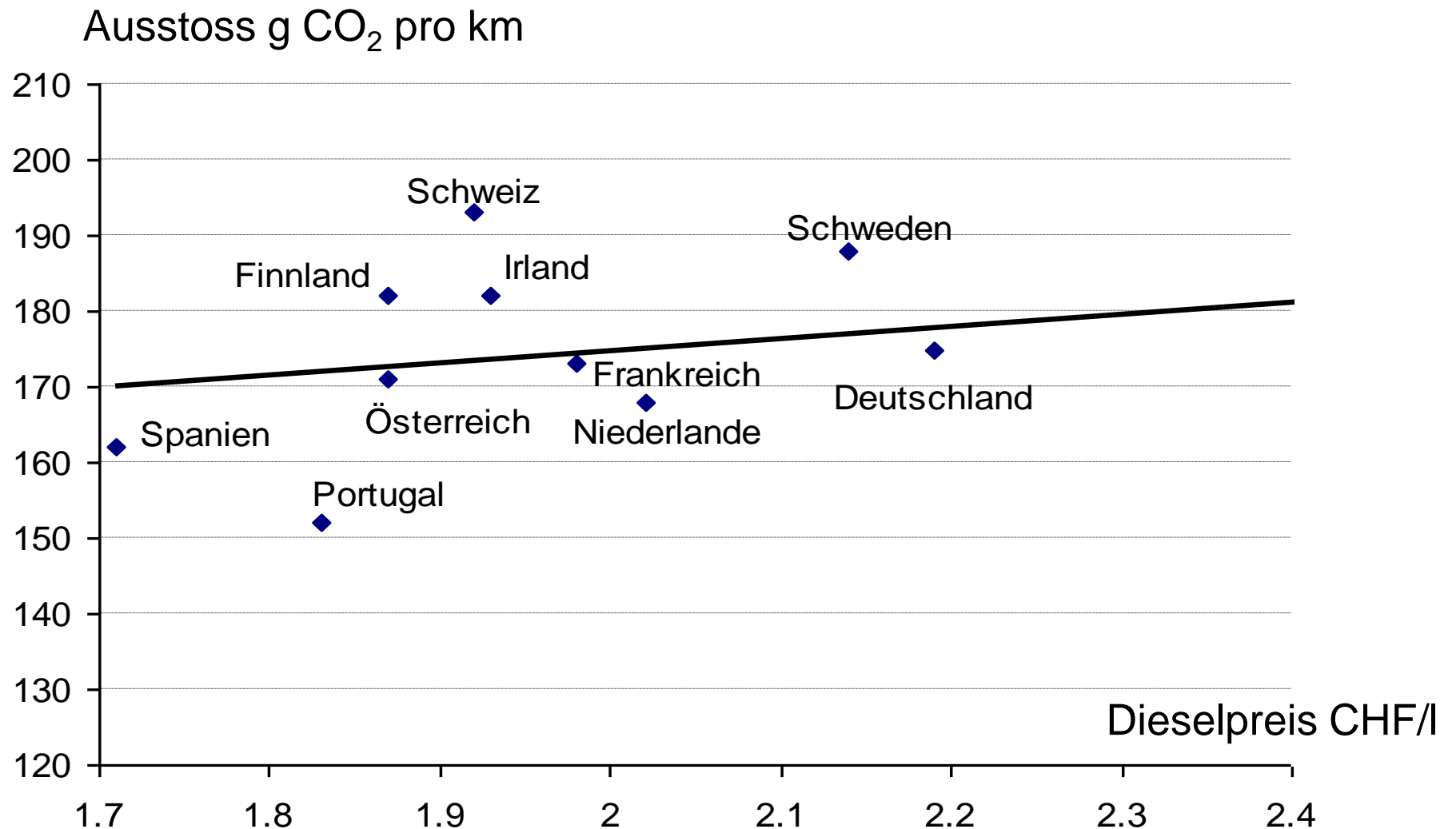
economiesuisse
Verband der Schweizer Unternehmen

SO GEWINNT DIE SCHWEIZ.

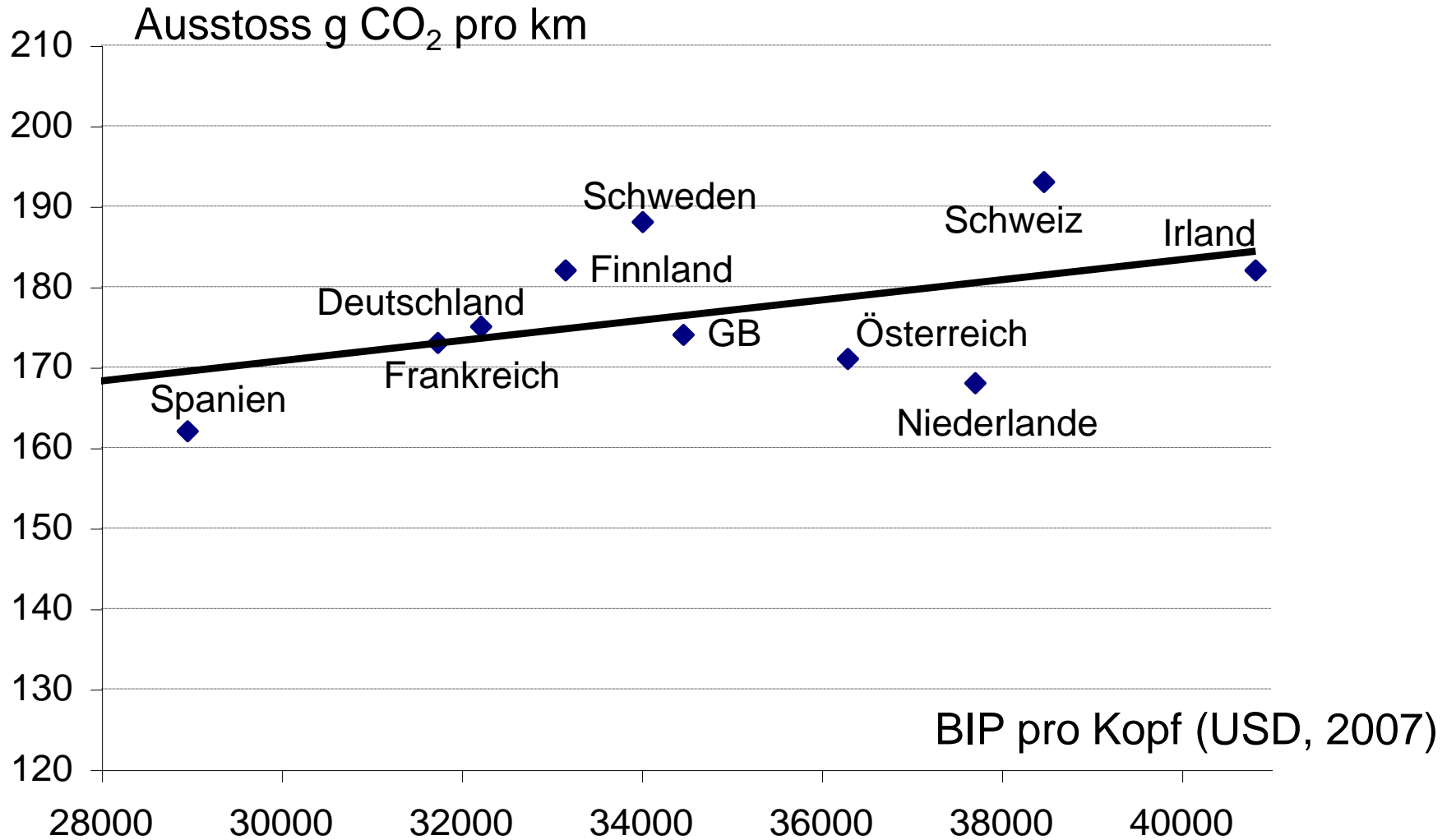
CO₂-Emissionen/BIP im Industriesektor 2004



Neuwagen: teurerer Diesel = mehr CO₂



CO₂-Ausstoss PW = wohlstandsbedingt



Fazit

- ▶ Schweizer Klimapolitik im internationalen Vergleich überproportional gut
- ▶ Freiwillige Instrumente: Ursache der Übererfüllung der Ziele
- ▶ Viel Nutzen bei geringen Kosten
- ▶ Flexibilität In-/Ausland ökonomisch und ökologisch sinnvoll

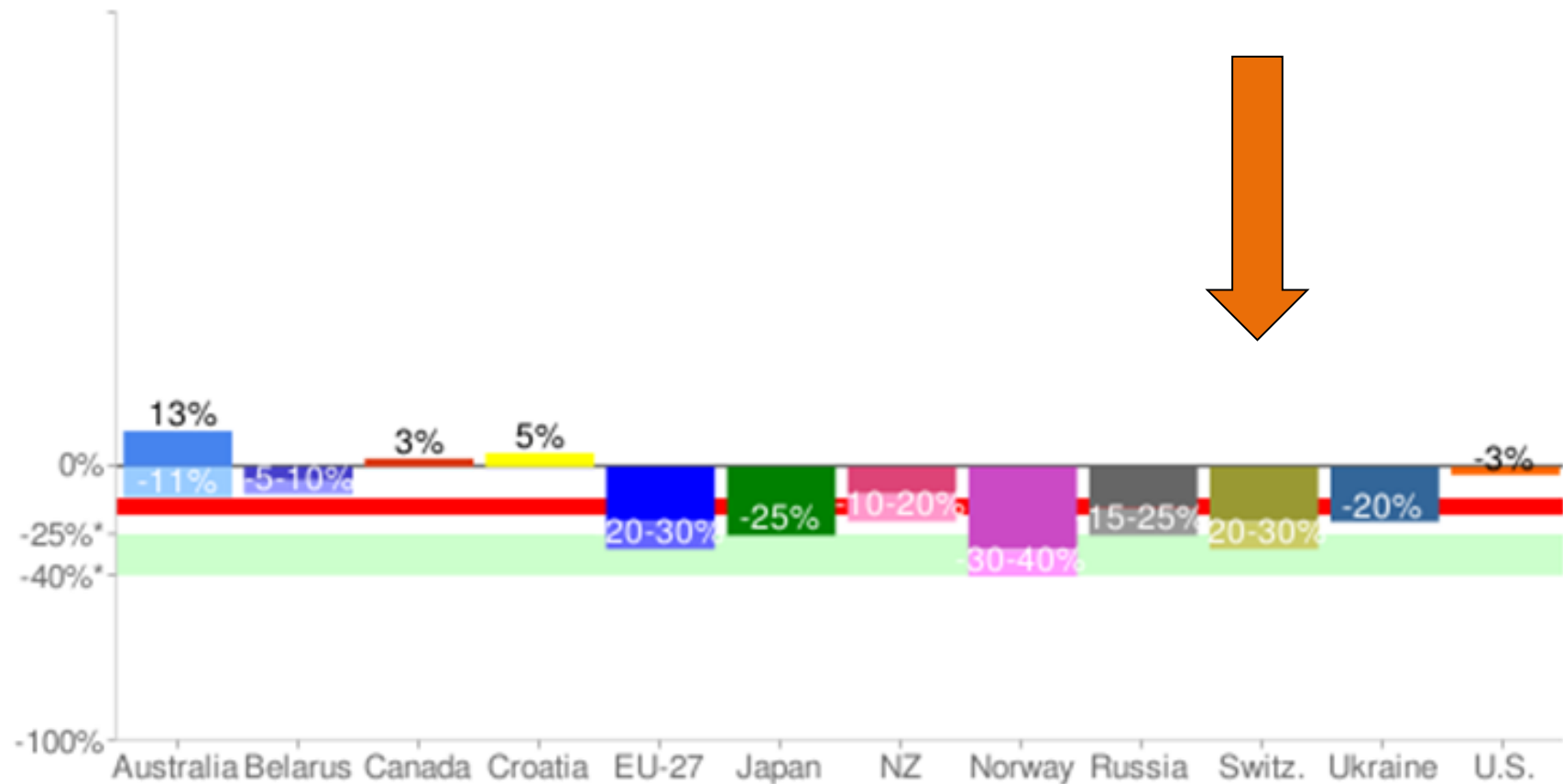
Deshalb

- ▶ Wirtschaft steht zu ihrer Verpflichtung von -20% bis 2020; höhere Ziele falls wichtige Industrie- und Schwellenländer mitziehen

Internationale Abkommen

- ▶ 1992 Umweltkonferenz Rio Rahmenübereinkommen über Klimaänderungen UNFCCC
- ▶ 1997 Kyoto-Protokoll konkretisiert Umsetzung UNFCCC
- ▶ 2005 Inkrafttreten des Kyoto-Protokolls (gültig bis 2012)
- ▶ **2007 Klimakonferenz Bali: Startschuss für Verhandlungen „Post-Kyoto“**
- ▶ **2009 gescheiterter Klimagipfel in Kopenhagen**
- ▶ 2010 Cancun
- ▶ 2011 Südafrika
- ▶ 2012 Asien
- ▶ ...

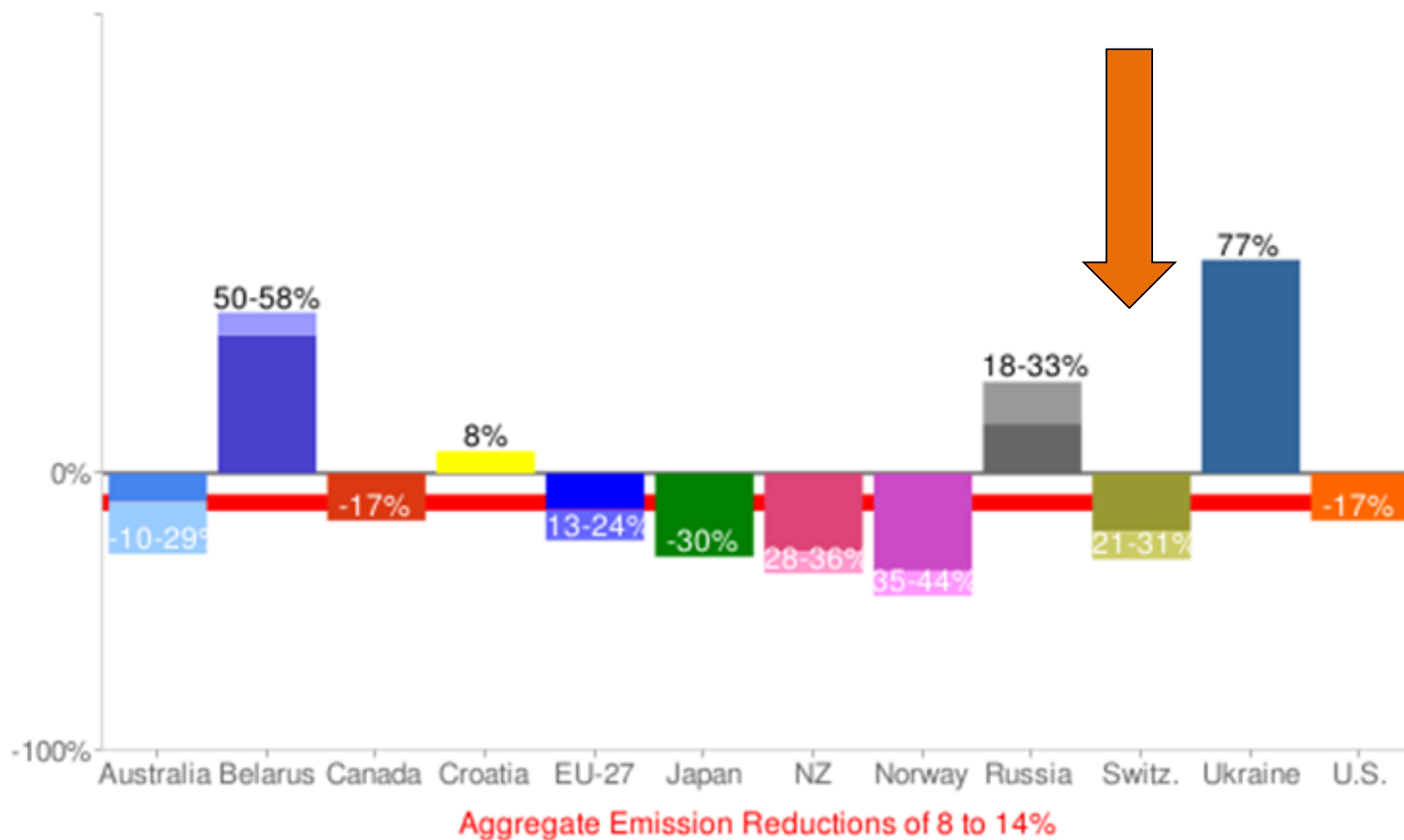
Eingegebene absolute Ziele gg. 1990



Aggregate Emission Reductions of 12 to 18%

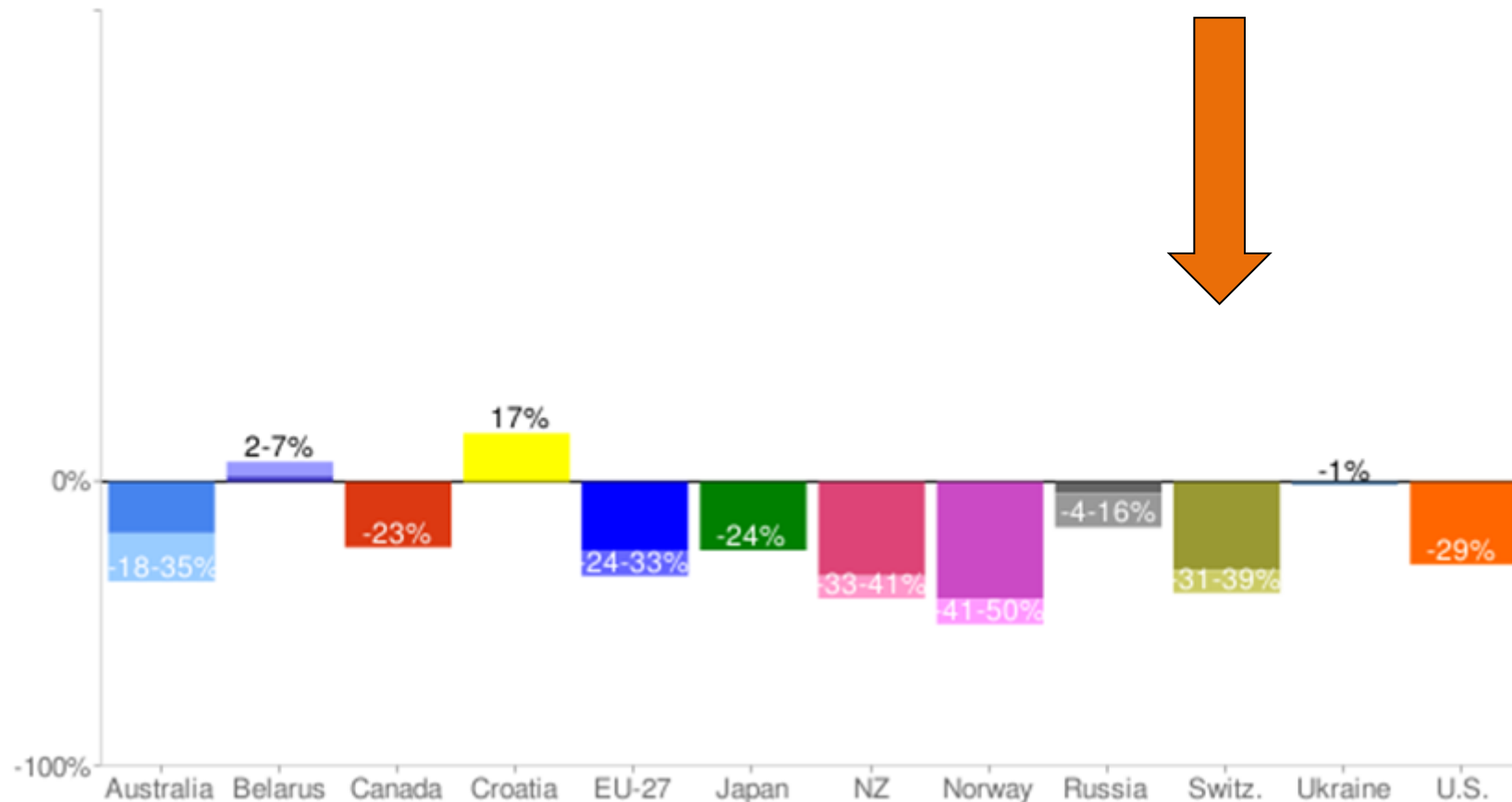
*The IPCC suggests that stabilizing atmospheric concentrations to 450 ppm CO₂e will require Annex I countries to reduce emissions 25-40% below 1990 levels by 2020

Eingegebene absolute Ziele gg. 2005



Eingegebene Ziele pro Kopf gg. 1990

Comparability of Annex I Emission Reduction Pledges
Per Capita Reductions in 2020 Relative to 1990 Levels
High and Low Pledges, Excluding LULUCF



EU-Klimapolitik



2 C Ziel (Top down):

- ▶ EU: Reduktionsziel Treibhausgase (THG) in den internationalen Verhandlungen für Industrieländer 30 Prozent bis 2020 (Referenzjahr 1990).
- ▶ EU: Reduktionsverpflichtung mindestens 20 Prozent unabhängig von Verpflichtungen anderer Länder.

Instrumente (Bottom up):

- ▶ “Europäische Energiepolitik”
- ▶ THG-Politik inkl. Emissionshandel (EU-Emissions Trading Scheme ETS: Industrie, Aviatik ab 2011?)
- ▶ Globaler Emissionshandel (carbon market)

„Europäische Energiepolitik“

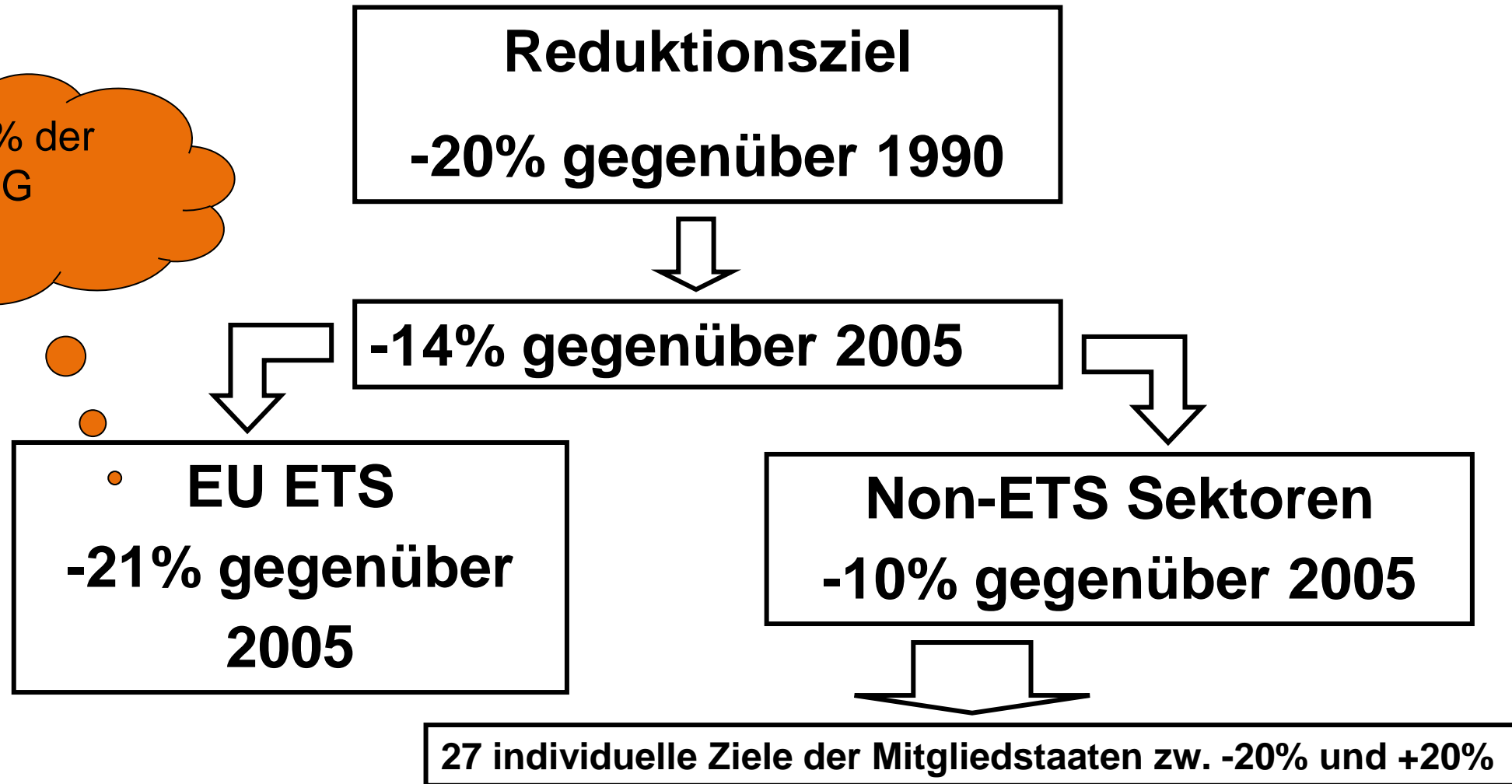


- ▶ Energie-Binnenmarkt: 3. Regulierungspaket (verstärktes unbundling und erweiterte Behördenkompetenz)
 - Gleich lange Spiesse im EU ETS (Stromerzeugung Kohle/Gas)
 - Abbau von Hindernissen für erneuerbare Energien
- ▶ Beitrag erneuerbare Energien 20% bis 2020
 - Differenzierte länderspezifische Ziele
 - Pro Land unterschiedliche Sektorziele
- ▶ Ziel Biotreibstoffe 10% bis 2020
- ▶ Kernenergie: member states' choice
- ▶ Nachhaltige Stromerzeugung aus fossilen Energien: near-zero-emissions bis 2020 anstreben (F&E)
- ▶ Aufbau eine Energie-Technologie-Plans

ETS- und andere Sektoren



ca. 50% der
EU-THG



CO₂-Emissionen neue PW



Verordnung Dezember 2008

- ▶ Grenzwert 120 Gramm CO₂ pro Kilometer zunächst für 65% der Neuwagen bis 2012, dann für 75% bis 2013, für 80% bis 2014 und für 100% bis 2015
- ▶ 130 g/km durch motortechnische Maßnahmen, weitere 10 g/km durch andere technische Verbesserungen (Reifen, Biotreibstoffe etc.)
- ▶ Abgabe bei Überschreitung der Grenzwerte: 2012 bis 2018 5 Euro für das erste Gramm CO₂ über dem Grenzwert, 15 Euro für das zweite Gramm, 25 Euro für das dritte und je 95 Euro ab dem vierten Gramm CO₂. Ab 2019 95 Euro für jedes Gramm Überschreitung.
- ▶ Langfristige Zielvorgabe von durchschnittlich 95 g CO₂/km für alle Neuwagen bis 2020

Klimapolitik Schweiz

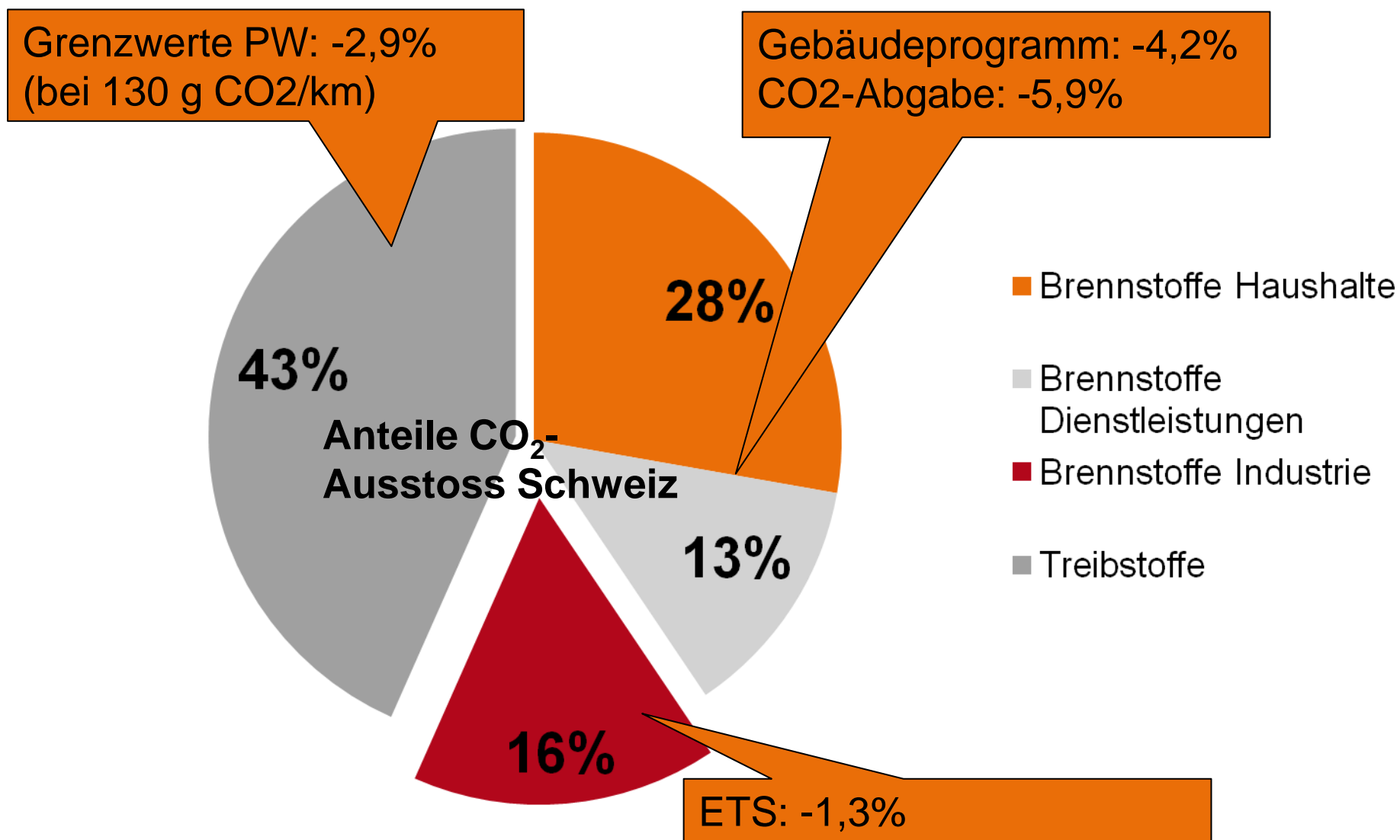
Revision CO₂-Gesetz: Ausgangslage

- ▶ Ordentliche Revision CO₂-Gesetz
(„Der Bundesrat unterbreitet der Bundesversammlung rechtzeitig Vorschläge zu Reduktionszielen für die Zeit nach dem Jahr 2010.“ *Art. 2 CO₂-G*)
- ▶ Klimainitiative
Mindestens -30% Emissionen im Inland bis 2020
- ▶ Indirekter Gegenvorschlag Bundesrat
-20% bis 2020, davon die Hälfte im Ausland.
Falls EU weitergeht auf -30%, folgt die Schweiz.
- ▶ Inländische Umsetzung „Post-Kyoto-Abkommen“

Klimapolitik Schweiz: Bundesrat

- ▶ Abgabe auf Brennstoffen (120 Fr./t CO₂ bei Nichterreicherung von Zwischenzielen 2014 und 2017, bzw. 180 Fr./t bei -30% Ziel) mit Befreiungsmöglichkeit,
- ▶ Anschluss an EU-ETS für Industrie, für Aviatik im Zusammenhang mit bilateralem Abkommen
- ▶ Gebäude: Teilzweckbindung CO₂-Abgabe (200 Mio. Franken)
- ▶ Treibstoffe: subsidiäre Abgabe, Kompensationspflicht Treibstoffimporteure, Vorschriften neu zugelassene PW 130 g CO₂/km bis 2015
- ▶ Kompensationspflicht Gaskraftwerke:

Reduktionspotenzial Inland: -14,3%



Klimaschutzappell der Wirtschaft

Klimaschutzappell der Schweizer Wirtschaft

Für eine Fortführung der erfolgreichen Klimapolitik!

Die Schweizer Wirtschaft hat einen wichtigen Beitrag zur Erreichung des Kyoto-Ziels geleistet und will auch künftig inländische und international abgestimmte Klimaziele unterstützen. Wir haben den CO₂-Ausstoss seit 1990 pro Jahr um 5 Millionen Tonnen gesenkt. Das bestehende Modell ist sehr erfolgreich. Im Klimaschutz bewegt sich die Schweiz in der Spitzengruppe der Industrieländer. Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Staat darf nicht durch radikale Klimaziele gefährdet werden.


Extreme inländische Emissionsreduktionsvorgaben schädigen nicht nur unsere Konkurrenzfähigkeit, sie schaden auch dem Klima.

- Der durch CO₂-Emissionen verursachte Klimawandel ist ein globales Problem, das global angegangen werden muss. Massnahmen, die nur aufs Inland zielen, sind ökologisch unsinnig, wenn mit einem Franken im Ausland 10-20mal mehr CO₂ eingespart werden kann.
- Emissionsreduktionen müssen international abgestimmt sein. Die Schweiz soll sich aktiv für einen internationalen Rahmen stark machen und so Rechtssicherheit schaffen.
- Ein Alleingang der Schweiz in Europa zu Lasten von bestimmten Wirtschaftssektoren muss vermieden werden.


Die wahren Chancen der Schweiz bei der CO₂-Reduktion liegen bei Massnahmen im In- und Ausland.

- Unsere Technologien und Standards, weltweit eingesetzt, erreichen ein Mehrfaches an CO₂-Reduktionen verglichen mit den Gesamtemissionen der Schweiz.
- Durch den Export der Umwelt- und Klimatechnologien können 60 000 Arbeitsplätze, davon 15 000 in der Schweiz, geschaffen werden – ohne staatliche Subventionen.

Was es braucht, sind wirtschaftsverträgliche und realistische Ziele, wie sie der Bundesrat vorgeschlagen hat. Eine Emissionsreduktion von 20% bis ins Jahr 2020 gemäss Bundesrat ist machbar. Sollte ein rechtlich verpflichtendes internationales Abkommen zustande kommen, wären höhere Ziele im Gleichschritt mit der EU anzustreben.


Gerold Bühler,
Präsident economiesuisse


Pascal Gentinetta,
Direktor economiesuisse


Edi Engelberger,
Präsident Schweizerischer Gewerbeverband sgV


Hans-Ulrich Bigler,
Direktor Schweizerischer Gewerbeverband sgV

Folgende Persönlichkeiten und Organisationen unterstützen den Aufruf:

auto-schweiz, Nötzli Max, Präsident; Centre Patronal, Reymond Christophe, Direktor; Centre patronal, Venezia Dino, Präsident; Chambre de commerce Fribourg, Phillot Charles, Präsident; Chambre de commerce Fribourg, Riedo Alain, Direktor; Chambre de commerce, d'industrie et des services de Genève (CCIG), Naef François, Präsident; Chambre de commerce, d'industrie et des services de Genève (CCIG), Jeannerat Jacques, Direktor; Chambre de commerce et d'industrie du Jura, Renggli Jean-Paul, Präsident; Chambre de commerce et d'industrie du Jura, Gerber Jean-Frédéric, Direktor; Chambre neuchâteloise du commerce et de l'industrie, Geissbuhler Frédéric, Präsident; Chambre neuchâteloise du commerce et de l'industrie, Hiltbold Pierre, Direktor; Chambre valaisanne de commerce et d'industrie, Bruttin Bernard, Präsident; Chambre valaisanne de commerce et d'industrie, Riesen Vincent, Direktor; Chambre vaudoise du commerce et de l'industrie (CVCI), Rüeger Bernard, Präsident; Chambre vaudoise du commerce et de l'industrie (CVCI), Amstein Claudine, Direktorin; cemsuisse, Verband der Schweizerischen Zementindustrie, Spicher Georges, Direktor; EV Erdöl-Vereinigung, Ganz Ronald, Präsident; EV Erdöl-Vereinigung, Hartl Rolf, Geschäftsführer; Fédération de l'industrie horlogère suisse (FH), Pasche Jean-Daniel, Präsident; Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden, Locher Ludwig, Präsident; Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden, Ettisberger Marco, Sekretär; hotelleriesuisse, Brentel Guglielmo L., Präsident; Industrie- und Handelskammer, Weigelt Kurt, Direktor; SGCI Chemie Pharma Schweiz, Mäder Christoph, Präsident; SGCI Chemie Pharma Schweiz, Moser Beat, Direktor; Schweizerischer Baumeisterverband, Lehmann Daniel, Direktor; Schweizerischer Versicherungsverband (SVV), Dürri Lucius, Direktor; Swissemem, Schneider-Ammann Johann, Präsident; Swissemem, Dietrich Peter, Direktor; Verband der Schweizerischen Gasindustrie (VSG), Hensch Jean-Marc, Direktor; Fédération des Entreprises Romandes, Genève, Matthey Blaise, Direktor; Vereinigung Schweizerischer Glasfabriken, Cornaz Claude R., Präsident; Viscom, Schweizerischer Verband für visuelle Kommunikation, Gsponer Thomas, Direktor; VSLF, Verband der Schweizerischen Lack- und Farbenindustrie, Baumberger Matthias Georg, Direktor; Zentralschweizerische Handelskammer, Howald Felix, Direktor; ZPK, Verband der Schweizerischen Zellstoff-, Papier- und Kartonindustrie, Ruopp Frank R., Präsident

Setzen auch Sie sich für eine bewährte und erfolgreiche Klimapolitik ein!

Änderungen gem. Beschluss NR Juni

- ▶ Reduktionsziel 20% alleine im Inland. BR kann im internationalen Einklang bis 40% gehen (Auslandkompensation davon max. 75% möglich)
- ▶ Abgabe auf Brennstoffen (max. 120 Fr./t CO₂, Genehmigung Parlament für Satz > 60 Fr./t CO₂)
- ▶ Teilzweckbindung für Forschung + 25 Mio. CHF
- ▶ Treibstoffe: keine Abgabe, Kompensationspflicht
Treibstoffimporteure (?), Vorschriften neu zugelassene
PW 150 g CO₂-/km ab 2015
- ▶ Verlängerungsbeschluss Volksinitiative (→ 29.8.2011)

Zwischenbilanz zu NR-Beschluss

- ▶ Emissionsreduktion 20% im Inland, optional bis 40% mit Auslandsanteil: International nicht abgestimmter Alleingang, zu hohe Zielsetzung.
- ▶ Jedoch mit 90:87 Stimmen knapp verfehlt.
- ▶ Einige positive Entscheide.
- ▶ Notwendige Verbesserungen, die im Ständerat jedoch machbar sind.

Internationale Abkommen

- ▶ 1992 Umweltkonferenz Rio Rahmenübereinkommen über Klimaänderungen UNFCCC
- ▶ 1997 Kyoto-Protokoll konkretisiert Umsetzung UNFCCC
- ▶ 2005 Inkrafttreten des Kyoto-Protokolls (gültig bis 2012)
- ▶ 2007 Klimakonferenz Bali: Startschuss für Verhandlungen „Post-Kyoto“
- ▶ 2009 gescheiterter Klimagipfel in Kopenhagen
- ▶ 2010 Cancun
- ▶ 2011 Südafrika
- ▶ 2012 Asien
- ▶ ...

Post-Copenhagen offen

Mitigation	Adaptation	Technology Transfer	Finance
<p>1) AWG LCA</p> <p>2) AWG KP</p>	<p>„No money – no deal!“</p>	<p>„No money – no deal!“</p>	<p>„No money – no deal!“</p>
<p>1) Ad hoc Working Group on Long-term Cooperative Action under the Convention</p> <p>2) Ad hoc Working Group on Further Commitments for Annex I Parties under the Kyoto Protocol</p>			

Stand internationale Verhandlungen

- ▶ EU zu vielen Umsetzungsfragen unklar:
 - Zielsetzung (20% / 30%) und Verteilung der Lasten innerhalb der EU-Mitgliedstaaten?
 - Ausgestaltung des Emissionshandels Ende 2010
 - ETS für Aviatik auf rechtlich wackligen Füßen.
- ▶ Unabsehbarer Finanztransfer in Billionengrösse?
Neue Rahmenbedingungen mit Wirtschafts-/Verschuldungs-problemen in der EU
- ▶ USA fordert von China „legal symmetry“ (3.6.2010), was China kategorisch ablehnt

Was sagt die EU zum 30%-Ziel?

▶ **Industrieminister Christian Estrosi (F) und Rainer Brüderle (D) am 26. Mai 2010:**

"We have taken an ambitious commitment to reduce our greenhouse gas emissions by 20% by 2020, " adding that Paris and Berlin would back a move to -30% only if other nations made "comparable commitments. The conditional offer remains but we do not know the offers of other countries ".

▶ „Industries would move their factories and jobs abroad if Europe made the move unilaterally. "The climate will lose out, industries will lose out and employment policies will lose out."

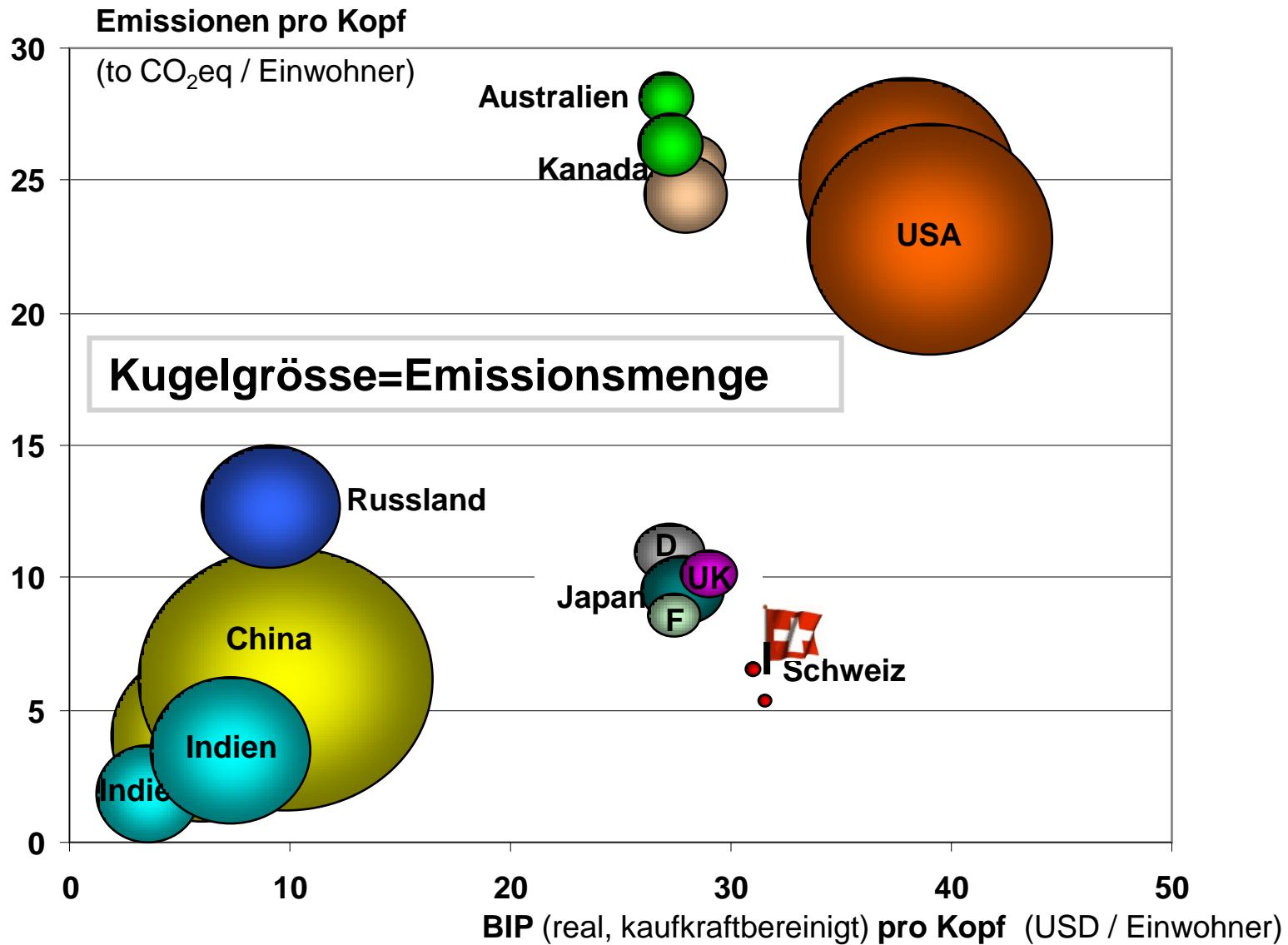
Stand internationale Verhandlungen

- ▶ EU zu vielen Umsetzungsfragen unklar:
 - Zielsetzung (20% / 30%) und Verteilung der Lasten innerhalb der EU-Mitgliedstaaten?
 - Ausgestaltung des Emissionshandels Ende 2010
 - ETS für Aviatik auf rechtlich wackligen Füßen.
- ▶ Unabsehbarer Finanztransfer in Billionengrösse?
Neue Rahmenbedingungen mit Wirtschafts-/Verschuldungs-problemen in der EU
- ▶ USA fordert von China „legal symmetry“ (3.6.2010), was China kategorisch ablehnt

Klimapolitik im Alleingang?

- ▶ Bereits heutiges CO₂-Gesetz erfolgte im Alleingang, daher mangelnde Kompatibilität mit EU
- ▶ Schweiz mit Fahrzeugen und Aviatik im globalen Alleingang mit der EU
- ▶ Zugang zu EU-Systemen nicht direkt gegeben, da CH-Klimapolitik auf Abgaben setzt
- ▶ Duplizierung der Vorschriften für neu zugelassene Personenwagen
- ▶ Zielsetzung 20% im Inland: im Alleingang mit Norwegen
- ▶ Schweiz legiferiert schon an Details, während sich keine internationale Lösung abzeichnet

Treibhausgasemissionen 2005-2025



Quellen: WRI, UNFCCC